

Komplexe Hilfebedarfe

Hafen Magdeburg

Nadine Kietz (Eingliederungshilfe JA Magdeburg)

Pia Nägel (IB Mitte gGmbH)

Anamnese / Biografie

- Junger Mensch, Paul, männl. 14,2 J. , geb. 14.12.2010
 - zum Aufnahmezeitpunkt in das intensivpäd. Betreuungssetting gem. § 35a SGB VIII, 11,4J.
 - Vorher ION im KJND des Jugendamtes Magdeburg von 06/21 – 03/22
-
- 2012-2015 Krippe, 2016-2017 Frühförderung, 2017-2019 I-Kita + Logopädie
 - Schulrückstellung, Einschulung SJ 2018/2019 mit sonderpäd. Förderbedarf sozial-emotional FöS mit Ausgleichsklassen
 - 03/2017 ION § 42 SGB VIII, § 8a SGB VIII- Meldung und Platzierung gem. § 34 SGB VIII in einem integrativen KH in Magdeburg
 - 2017-2019 regelm. Umgangskontakte KM –Paul/ in den Haushalt der KM, ab 2019 begleitete Umgänge in der WG
 - 01/2019 – 03/2019 stat. KJP MD, IQ= 75 (inhomogen) Lernbehinderung, Bindungsstörung mit Enthemmung, expressive Sprachstörung, nicht näher bez. Entwicklungsstörung, Achse V: Mangel an Wärme i.d.Eltern-Kind-Beziehung, Psychische Störung einer Bezugsperson, inadäquate verzernte intrafamiliäre Kommunikation

Anamnese/ Biographie

- Wechsel auf die FöS L 2020/2021 + Schulbegleitung (Fachkraft)
- Anlass für den KJP Aufenthalt: sexuell übergriffiges Verhalten, geringe Frustrationstoleranz, geringe Konzentrationsfähigkeit, eigen- und fremdgefährdendes Verhalten, Verweigerung bei Wunschversagen, Weglauftendenzen
- Nach mehreren Übergriffshandlungen und der Einschätzung der WG gem. § 34 SGB VIII, dass der intensivpädagogische Betreuungsbedarf nicht abgedeckt werden kann, erfolgte die Entlassung 06/21 in den KJND/ ION
- SJ 2021/2022 verkürzte Beschulung trotz Schulbegleitung
- 04/2022 kriseninterventiv stat. KJP MD, Medikamenteneinstellung (Risperidon)
- 07/ 2021 1. Antrag § 1631b BGB FG MD, seitdem fortlaufend geschlossene Unterbringung klinisch-psychiatrisch und in der WG gem. § 35a SGB VIII
- 2. SHJ. 2021/2022, SJ 2022/ 2023 kein Schulbesuch, Hausbeschulung (über IB) nach Suspendierung
- SJ 2024/2025 stufenweise Beschulung/ Wiedereingliederung in FöS L + Schulbegleitung und DSK, derzeit vollumfänglicher Schulbesuch

Anfrage/ Beginn der Zusammenarbeit

- Zum Zeitpunkt der Trägeranfrage seitens des JA mehrere Kinder mit komplexen Hilfebedarfen und EGH-Bedarf im KJND
- Für P. erfolgt gem. § 35a amb. Einzelförderung im Rahmen der ION
- Mit Bekanntwerden der Entlassung aus WG gem. § 34 Trägeranfragen für eine stat. Aufnahme gem. § 35a
- Fallbesprechung mit dem IB 2021/ Fallkonferenz – IB entscheidet sich ein Individualkonzept mit dem JA abzustimmen, 2:1 Betreuung (Päd. FK + DSK, 24/7)
- Prozessuale Begleitung und Entwicklung mit dem FD EH, Bereich LEQ, Trägerberatung (Konzept) des JA – ca.8-10 Monate: Planung, Betriebserlaubniserteilung, Kalkulation und Inbetriebnahme
- Klärung § 1631b BGB/ Absicherung einer geschlossenen Unterbringung in der WG
- Einbeziehung eines 2. Jugendhilfeträgers in die Projektplanung (DSK/ Kurswechsel Jugendhilfe gGmbH)

Koordinierung und Planung der Hilfeleistung für den Jugendlichen

Anfrage des Jugendamtes der Stadt an den Träger zur Übernahme der Betreuung.



Durchführung eines Fallgesprächs unter Beteiligung aller relevanten Akteure zur gemeinsamen Entscheidungsfindung hinsichtlich der Zusammenarbeit.



Definition der erforderlichen Rahmenbedingungen für die Hilfeerbringung durch den Kinder- und Jugendnotdienst (KJND), die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) sowie die fallführende Sozialarbeiterin.



Entwicklung eines fallzentrierten Betreuungskonzeptes gemäß § 35a SGB VIII zur individuellen Förderung und Unterstützung des Jugendlichen.

Kostensicherung

- Komplexer interner Abstimmungsprozess im Jugendamt und Dezernat
- Gesamtkosten des Projekts mussten über Beigeordnete/ OB legitimiert werden
- die Individualhilfe konnte nur unter Ausschluss alternativer Betreuungsmöglichkeiten befürwortet werden
- Immens hoher Verwaltungsaufwand in der Fallführung/ Rechtfertigung
- Abschluss einer LEQ mit dem IB (päd. FLS/ Betreuung/ Unterkunft 1:1)
- Abschluss einer EFV mit Kurswechsel Jugendhilfe gGmbH (DSK 1:1)
- Gesamtkonzept 2:1 Betreuungsschlüssel (DSK ermöglicht das päd. Arbeiten)

Beginn der Hilfe

- Übernahme des Kindes aus dem Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) der Stadt nach einem neunmonatigem Aufenthalt.
- Schulbesuche mit Schulbegleitung sind aufgrund von Personalmangel überwiegend nicht realisierbar.
- Ausgeprägtes Fluchtverhalten mit wiederholter Abgängigkeit.
- Fehlende pädagogische Ansprechbarkeit trotz intensiver Betreuungsversuche.
- Erhöhte Gewaltbereitschaft sowohl gegenüber der Umwelt als auch gegenüber Mitarbeitenden des Projekts.
- Zeitnahe Suspendierung von der Schule aufgrund des herausfordernden Verhaltens.
- Während der Phasen der Abgängigkeit zeigt sich Gewaltbereitschaft, insbesondere gegenüber jüngeren Kindern.
- Das Kind wird selbst Opfer einer Straftat.
- Fachliche Einschätzung durch den Träger: Eine zielführende und nachhaltige Hilfeleistung ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar.

Krisenverlauf und eingeleitete Schutzmaßnahmen

- Mehrere sicherheitsrelevante Vorfälle mit Polizeieinsätzen, darunter gewalttätige Auseinandersetzungen, die auch Beamte betrafen.
- Erhöhte Eigengefährdung durch regelmäßigen Aufenthalt im Bahnhofsmilieu.
- Wiederholte gewalttätige Übergriffe auf Kinder, Erwachsene sowie Mitarbeitende der Einrichtung.
- Zur Absicherung des pädagogischen Personals wurden unterstützende Maßnahmen implementiert, darunter die Einführung eines Helfersystems in Form einer **2:1-Betreuung**.
- Zur Minimierung der Eigengefährdung stellte die Kindesmutter beim zuständigen Gericht der Stadt Magdeburg einen Antrag auf freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1631b BGB .
- Die gerichtliche Bewilligung dieser Maßnahme für sechs Monate ermöglichte den gezielten Einsatz von Deeskalationsfachkräften zur Stabilisierung der Situation.

Zusammenarbeit KJP Magdeburg

- 01/2019 – 03/2019 stat. KJP MD, IQ= 75 (inhomogen), Bindungsstörung mit Enthemmung, expressive Sprachstörung, nicht näher bez. Entwicklungsstörung, Achse V: Mangel an Wärme i.d.Eltern-Kind-Beziehung, Psychische Störung einer Bezugsperson, inadäquate verzerrte intrafamiliäre Kommunikation
- 04/2022 kriseninterventiv stat. KJP MD, Medikamenteneinstellung (Risperidon)
- 07/ 2021 1. Antrag § 1631b BGB FG MD, seitdem fortlaufend geschlossene Unterbringung klinisch-psychiatrisch in der WG gem. § 35a SGB VIII/ Begutachtung bis dato über KJP MD, das aktuelle Gutachten erfolgt über einen externen Gutachter
- Engmaschige ambulante klinisch-psychiatrische/ therapeutische Begleitung über die PIA
- In den Anfängen des Projektes Hafent kriseninterventive Behandlungen
- Fallkonferenzen, kontinuierliche Teilnahme an den Hilfeplangesprächen gem. § 36 SGB VIII
- Hilfeplangespräche finden alle 3 Monate statt

Umsetzung der Hilfe mit DSK

Ziele:

- Etablieren klarer und transparenter Strukturen
- Implementieren grundlegender Kooperationsrichtlinien zur interdisziplinären Zusammenarbeit (Vernetzung zweier Teams mit unterschiedlicher Fachkompetenz)
- Einrichten einer Möglichkeit zur Hausbeschulung durch den Träger
- Entwickeln erster umsetzbarer und stabiler Tagesstrukturen
- Förderung der Orientierung innerhalb des Tagesablaufs
- Wiederherstellen der pädagogischen Ansprechbarkeit und Verbesserung der Kommunikationswege

Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Träger

- Kooperation zwischen Schule und Träger durch Konflikte belastet
- partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe nicht gegeben
- Aufgrund vorheriger Erfahrungen zeigt die Schule eine ausgeprägte Skepsis gegenüber dem Kind.
- Vorurteile und Voreingenommenheit beeinflussen maßgeblich die pädagogische Arbeit.
- Die Möglichkeit für P. seine Perspektive darzustellen wird häufig nicht zugelassen oder abgelehnt.
- Wahrnehmbare Ungerechtigkeit gegenüber P. erschwert seine Integration und Entwicklung.

Prozess der schulischen Reintegration und Herausforderungen in der Kooperation

- Implementierung einer Hausbeschulung durch den Träger mit Schulbegleitung in dessen Räumlichkeiten über einen Zeitraum von 1,5 Jahren.
- Der anfängliche Beitrag der Schule beschränkte sich auf die Bereitstellung von Aufgabenblättern; erst auf intensives Drängen des Trägers wurden Abholtermine für diese Materialien vereinbart, gefolgt von ersten Feedbackgesprächen mit zur erbrachten Leistung.
- Vollständiger Ausschluss von sämtlichen Schulveranstaltungen während der Hausbeschulung.
- Nach 1,5 Jahren, initiiert durch den Träger, schrittweise Wiedereingliederung in den Klassenverband – beginnend mit stundenweiser Teilnahme bis hin zur vollständigen Integration in den Unterricht nach insgesamt zwei Jahren, begleitet durch den Träger und DSK im Schulgebäude.
- Fehlende Vernetzung sowie unzureichende regelmäßige Teilnahme der Schule an Fallbesprechungen und der Hilfeplanung.

Zusammenfassung

- Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass das Projekt zielführend und wirksam ist
- Sowohl das Jugendamt, als auch die Jugendhilfeträger und die KJP sind im Rahmen der Hilfestellung mit dem Fall in der Kooperation und interdisziplinären Ausrichtung der Hilfe „gewachsen“.
- Herausforderungen und Hürden, sowie Rückschritte und Fortschritte wurden gemeinsam bearbeitet, reflektiert und die Hilfe immer wieder neu ausgerichtet.
- Die Schwachstelle in dem System ist die Schule. Kooperation und individualisiertes Denken/ Agieren im Einzelfall ist nur bedingt möglich. Absprachen lassen sich nur schwer wirksam für den jungen Menschen umsetzen. Die Jugendhilfe kompensiert zu einem großen Anteil fehlende schulische Förder- und Lernmöglichkeiten.

Weiterentwicklung der Einrichtung und Förderung der Integration

- Erweiterung der Einrichtungskapazitäten durch die Aufnahme eines weiteren Jugendlichen.
- Reduzierung des Bedarfs an Deeskalationsfachkräften durch nachhaltige pädagogische Maßnahmen.
- Förderung der sozialen Integration durch Anbindung an externe Strukturen wie Vereine, Jugendclubs und andere soziale Angebote.
- Schulische Förderung mit Fokus auf die Vermittlung grundlegender Kompetenzen wie Lesen, um alltagsrelevante Fähigkeiten zu sichern.
- Entwicklung eines reflektierten und angemessenen Umgangs mit digitalen Medien und Konsumverhalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Wir freuen uns auf Ihre Fragen und eine
angeregte Diskussion!**

Frau Nägel (IB) & Frau Kietz (JA MD)